

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 38

Rubrik: Elsa von Grindelstein : Lob des Bauernstandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Zeit ...

Der aus Europa stammende amerikanische Architekt Richard Neutra: «Unsere Zeit schwärmt nicht für das Süße, sondern für das Bittere. Das reicht von der Grapefruit bis zur bildenden Kunst.»

*

Der britische Schriftsteller Evelyn Waugh: «Die Menschen von heute lieben den Lärm, weil er sie davon abhält, nachzudenken.»

*

Der amerikanische Psychologe Professor Curtis Baker: «Wir leben in einer Zeit des eiligen Müßigganges. Viele Leute tun nichts, aber sie tun es in grösster Eile.»

*

Der österreichische Schriftsteller Eugen Roth: «Die Welt wird so rasch klüger, daß es für einen alten Mann schwer ist, überhaupt mitzukommen.»

*

Der amerikanische Dramatiker Tennessee Williams: «Unsere Welt steht immer noch auf Gottes Prüfstand.»

*

Der Philosoph Karl Jaspers: «Die Zeit der Aristokratie ist vorbei. Wer nachdenken und sich bewähren will, muß auf die Straße gehen.»

*

Der Intendant der Berliner Philharmoniker, Dr. Wolfgang Strese-

mann: «Die Menschheit des 20. Jahrhunderts hat den Weg der Wissenschaft und der Technik gewählt und besitzt deshalb nicht mehr die Kraft, einen Mann wie Beethoven hervorzu bringen.»

*

Der französische Maler Bernard Buffet: «Die wahren Denkmäler unserer Zeit sind die Bürowolkenkratzer und die Hotelsilos.»

*

Der deutsche Dramatiker Rolf Hochhuth: «Noch keine deutsche Literaturepoche ist humoristisch so steril gewesen wie die unsere.»

*

Der französische Schriftsteller Romain Gary: «Wir haben heute mehr Betriebsränder der Literatur als Schriftsteller.»

*

Der britische Schauspieler Sir Laurence Olivier: «Früher wartete man mit Spannung auf ein neues Buch oder eine neue Oper. Heute warten die Leute gespannt auf ein neues Automodell.»

*

Der amerikanische Journalist John Gunther: «Die Pressekonferenz ist eine der gefährlichsten modernen Waffen.»

*

Der ehemalige italienische Diplomat A. Venturi: «Früher war die Außenpolitik eine subtile Kunst. Jetzt ist sie häufig eine primitive Erpressung.»

TR



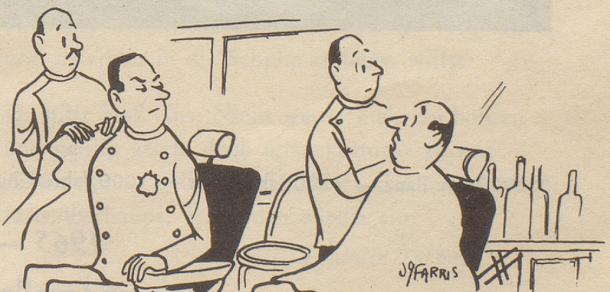
Elsa von Grindelstein

Lob des Bauernstandes

Der meistvorhandene auf dem Land ist immer noch der Bauernstand, der Landmann der das Erdreich pflügt und Samen in die Furchen fügt, sei es nun Roggen oder Bohnen, fragt nicht ob sich die Mühlen lohnen, fragt nicht nach Nutzen und Gewinn, er hat nur unser Wohl im Sinn, würd er nicht ackern und nicht melken wir müßten nahrungslos verwelken.



«Ich habe meinen Wagen an verbotener Stelle parkiert — melden Sie mir bitte, wenn Sie einen Polizisten sehen . . . »



«. !»

Bitte weitersagen



Wer Freunde hat und nie verzeiht,
schöpft aus der Freundschaft
Lärm und Streit!

Die lieben Freunde
gut versteh'n,
heißt ihre Fehler
überseh'n!

Mumenthaler